

Cumshots und Camera Shots



Regisseur Roland Reber und sein mittlerweile angestammtes Team von wtp international um die einmal mehr großartig agierende Antje Nikola Mönning liefern mit DER GESCHMACK VON LEBEN ein deutliches Statement gegen aufgezwungene Moral und für die Unterschiede zwischen Mann und Frau ab.

Vloggerin Nikki (Antje Nikola Mönning, „Engel mit schmutzigen Flügeln“) reist mit ihrem weißen Jeep quer durch die Deutschland. Immer dabei hat sie ihre Kamera, mit der sie Menschen, in der Regel Frauen, die vom Leben - oder genauer gesagt vom Leben mit Männern - frustriert sind, für ihren Videoblog nach ihren geheimen Wünschen, Sehnsüchten und Erfahrungen befragt. Die von ihr eingefangenen Lebensgeschichten schwanken dabei zwischen betroffenen machender Ernsthaftigkeit, gelegentlich jedoch mit einer wunderbaren Portion Selbstironie karikiert, und künstlerischer Avantgarde.

Doch natürlich kann man nicht immer nur arbeiten. Und so nimmt sich die junge Frau zwischen dem Aufzeichnen von persönlichen Schicksalserzählungen immer wieder Zeit für ihr liebstes Hobby: unbekanntem Parkplatz-bekanntschaffen einen zu blasen – denn schließlich ist Sperma DER GESCHMACK VON LEBEN. Unterbrochen werden die Szenen von Nikkis bumsfideler Bundesrepublik-Tour immer wieder für einen Aufruf zur Abstimmung für die „Fi(c)ktion des Monats“. Dabei handelt es sich um vier kurze Filmchen, die nacheinander gezeigt werden und stilistisch irgendwo zwischen amateurhaftem YouTube-Content und Telefonsex-Werbespot angesiedelt sind.

Zu sehen sind in diesen Fi(c)ktionen eine sexuell frustrierte alte Dame, die das Ganze (im buchstäblichen Sinne) selbst in die Hand nimmt, eine Kamera im Wald, die neben Tieren auch Paaraktivitäten aufnimmt, eine

SM-Musical-Nummer und ein kultverdächtiger Kurzfilm, in dem Wolfgang Seidenberg, bekannt als Klempnermeister Töppers aus dem „Marienhof“, als Pimmelfürst eine (nicht gerade bereitwillige) Frau entjungfern möchte, dann aber vom Schutzpatron der Frigidien - der Impotenz höchstselbst (ebenfalls von Seidenberg gespielt) – aufgehalten wird.

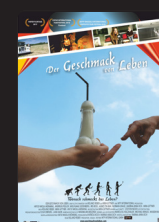
Das Ganze ernstlich eine Handlung zu nennen, wäre vermutlich ein bisschen zu viel gesagt, denn Regisseur Roland Reber, der dafür bekannt ist, sein Publikum gerne zu irritieren (und zu provozieren), verzichtet hier bewusst auf einen erkennbaren roten Faden – DER GESCHMACK VON LEBEN ist weniger eine filmische Erzählung, vielmehr ist Rebers Werk ein deutliches Statement für sexuelle Freiheit. Getragen wird der Film von Antje Nikola Mönning, die dem breiten Fernsehpublikum als Schwester Jenny in der ARD-Familienserie „Um Himmels Willen“ bekannt wurde. In dieser nunmehr dritten Zusammenarbeit mit Kultregisseur Reber schrieb sie nun auch erstmals am Drehbuch mit.

Vermutlich liegt es daran, dass ihr die Rolle perfekt auf den Leib geschrieben zu sein scheint. Mönning spielt ihre Figur mit sehr viel Lebenslust, Sympathie – und in jedem Moment überzeugend. Ihr großartiges Spiel ist es auch, das DER GESCHMACK VON LEBEN über die eine oder andere Länge trägt. Da es aufgrund der Geschichte immer wieder notwendig ist, dass die Darstellerin textilfrei agiert, kommen Freunde weiblicher Anatomie hier

natürlich auch voll auf ihre Kosten. Dazu ist sie, wie bereits anfangs erwähnt, mehrfach bei der Ausübung von Cumshots zu sehen. Diese wirken durch die Bank weg so, als kamen hier keine Filmtricks zum Einsatz. Vielmehr haben die männlichen Darsteller schauspielerisch auch das Letzte aus sich herausgeholt.

Und das ist nicht das Einzige, mit was Regisseur Roland Reber sein Publikum zu provozieren versucht. Ob es nun der enttäuschte Jesus (Norman Graue, „Die Reise mit Vater“) ist, der von seinem Kreuz heruntersteigt und unzufrieden davonläuft, oder eine Swingerclub-Musical-Einlage - DER GESCHMACK VON LEBEN bietet immer wieder Filmszenen, die den einen oder anderen schockieren werden. Anderen wird es vermutlich immer wieder ein schelmisches Grinsen entlocken.

FLORIAN TRITSCH



Titel:
DER GESCHMACK VON LEBEN

Label:
wtp international

Land / Jahr:
Deutschland 2018

FSK & Laufzeit:
ab 18, ca. 88 Min.

Verkaufsstart:
26. Oktober

PRODUKT-
INFO